Wittgensteiner Zeitung

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und kostet monatlich 2 Mark. Girokonto: Kreis-Sparkasse Laasphe Nr. 89 Marburger Bank e.G.m.b.H., Niederl. Laasphe

Tageszeitung für den Kreis Wittgenstein

Mit der wöchentlichen Beilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt"

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger e. V.

Anzeigen: 1 mm hoch, 27 mm breit 10 Pfg. Familien- und Kleine Anzeigen . . . . 6 Pfg. Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg. Postscheckkonto Nr. 404 49 Amt Köln

Nummer 289 — Fernsprecher Nr. 1 — Laasphe, Freitag den 11. Dezember 1931 — 56. Jahrgang

Kriegsschulden und Feierjahr.

Eine Sonderbotschaft des Präsidenten Hoover.

Washington, 11. Dezember.

Präsident Hoover legte dem Bundeskongreß eine besondere Botschaft vor, die sich mit auswärtigen Angelegenheiten befaßt. Darin wiederholt Hoover zunächst seine Erklärungen anläßlich des Hoovermoratoriums und sagt, daß es von allen wichtigeren Gläubigerregierungen angenommen wurde und sowohl die Tendenz zu einer allgemeinen Panik, die damals herrschte, beseitigt, wie Zeit gegeben habe, eine Neuregelung der finanziellen Beziehungen zu schaffen. Seine Aktion sei also notwendig gewesen, und er sei überzeugt, daß das amerikanische Volk sie billige. Da die Zahlungen an Amerika am 15. Dezember fällig seien, so sei es sehr dringlich, alsbald durch ein Gesetz den Finanzminister zum Aufschub dieser Raten und ihrer Abzahlung im Verlauf einer zehnjährigen Frist, die am 1. Juli 1933 beginnen soll, zu ermächtigen.

Hoover fährt in der Botschaft weiter fort: „Beim Herannahen des neuen Jahres wird es klar, daß eine Anzahl von Regierungen, die uns Geld schulden, nicht in der Lage sein werden, weitere Zahlungen an uns in vollem Umfange zu leisten, solange sie sich nicht wirtschaftlich erholt haben. Es ist nutzlos, dieser offensichtlichen Tatsache nicht klar ins Auge zu sehen. Es wird daher erforderlich sein, in einigen Fällen noch weitere einstweilige Neuerungen zu machen."

Aus diesem Grunde empfiehlt Hoover die Wiedererrichtung der Kriegsschuldenkommission mit der Aufgabe, die Probleme, welche bezüglich dieser Schulden angesichts und während der gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage entstehen, zu prüfen und über das Ergebnis dem Bundeskongreß Bericht zu erstatten und Vorschläge zu unterbreiten.

Verzögerung der Ratifizierung.

Washington, 11. Dez. Der Senat nahm am Donnerstag einstimmig eine Entschließung des Republikaners Johnson an, der die Einsetzung eines parlamentarischen Ausschusses zur Untersuchung über die Herkunft und den Betrag der in den Vereinigten Staaten vorhandenen Auslandswerte fordert. Die Annahme dieses Antrages dürfte die Ratifizierung der Vorlage über das Schuldenfeierjahr erheblich verzögern.

Erläuterungen zur Notverordnung.

Nicht alles so schlimm wie es aussieht.

Berlin, 10. Dezember.

Zu einzelnen Abschnitten der neuen Notverordnung werden von unterrichteter Seite noch eine Reihe von Erläuterungen gegeben. Bei dem Kapitel der

Sozialversicherung und Fürsorge

wird darauf hingewiesen, daß die Schwierigkeiten der gesamten Sozialversicherung sich am besten dadurch kennzeichnen, daß die Zahl der Beitragswochen von 770 Millionen auf rund 600 Millionen im Jahre gesunken ist. Durch die Notverordnung soll nun eine gewisse Erleichterung für die einzelnen Versicherungsträger geschaffen werden. Zu den Bestimmungen über die

Erhöhung der Umsatzsteuer

erfahren wir weiter, daß wesentlich bei diesem Abschnitt die Einführung der sogenannten Phasenpauschalierung ist. Diese Phasenpauschalierung bedeutet, daß die Steuer auf eine Ware im Produktions- und Verteilungsgang nur an einer Stelle erhoben wird. Die

Reichsfluchtsteuer

wird in unterrichteten Kreisen als ein Versuch bezeichnet, um die Kapitalherausziehung aus Deutschland mit allen Mitteln zu verhindern. Um zu verhindern, daß ein deutscher Staatsangehöriger, der seinen Wohnsitz in das Ausland verlegt hat, sich dieser Reichsfluchtsteuer durch die Erwerbung der fremden Staatsangehörigkeit zu entziehen versucht, ist bestimmt worden, daß all diejenigen zur Reichsfluchtsteuer herangezogen werden sollen, die am 31. März 1931 die deutsche Staatsangehörigkeit besessen haben. Zu den Maßnahmen, die der

Sicherung von Ordnung und innerem Frieden

gelten, wird noch mitgeteilt, daß das Reich darauf verzichtet hat, eine generelle Anmeldepflicht für alle Waffen anzuordnen, weil dadurch eine ungeheure Verwaltungsvermehrung eintreten würde.

Das Versammlungsverbot

ist bereits in Kraft getreten. Um Mißverständnisse auszuschließen, muß betont werden, daß es nicht für geschlossene Versammlungen in geschlossenen Räumen gilt, sodaß also Weihnachtsfeiern politischer Verbände möglich sind, wenn sie diesen Vorschriften genügen. Sehr schwierig ist die Deffinition des Begriffes der Personen, die im öffentlichen Leben stehen und den verstärkten Ehrenschutz genießen wollen. In den meisten Fällen wird der Richter entscheiden müssen. Der Sinn dieser Bestimmungen ist aber, eine Entgiftung des öffentlichen politischen Kampfes herbeizuführen und daraus geht schon hervor, daß der Rahmen ziemlich weit gehalten ist.

Die Lage der öffentlichen Finanzen

Reichsfinanzminister Dietrich vor dem Haushaltausschuß des Reichstages.

Berlin, 10. Dezember.

Am Donnerstag trat der Haushaltausschuß des Reichstages unter außerordentlich starker Beteiligung der Parteien zusammen, um die Ausführungen des Reichsfinanzministers Dietrich über die Finanzlage und die neue Notverordnung entgegenzunehmen. Die Sitzung hatte wegen des starken Andranges Aehnlichkeit mit einer Plenarsitzung des Reichstages.

Reichsfinanzminister Dietrich wies zunächst darauf hin, daß der parlamentarische im März verabschiedete Etat für 1931 um 1,4 Milliarden auf 9,3 Milliarden gesenkt worden sei. Gegenüber der Gesamtausgaben für 1930 liegt sogar eine Senkung um 2,6 Milliarden vor.

Die Hoffnung, daß die deutschen Finanzen durch die Nichtzahlung der Reparationen saniert werden könnten, haben sich nicht erfüllt, weil sie durch die furchtbare Wirtschaftsnot verursachten Steuerausfälle weit höher sind als die Ersparnis. Die Zolleinnahmen hängen heute nicht mehr ab von der Entwicklung der deutschen Wirtschaft allein, sondern von der Entwicklung der Währungs- und Wirtschaftsverhältnisse des Auslandes. Ein neues Loch von 400 Millionen Mark sei im Reichshaushalt entstanden. Durch die Maßnahmen der Notverordnung würde es möglich sein, durchzukommen, vorausgesetzt, daß die Entwicklung der Wirtschaft sich im Winter nicht noch mehr als bisher verschlechtert. Die Zahl der Empfänger der allgemeinen Arbeitslosenversicherung übersteigt zurzeit nur wesentlich die Schätzung, dagegen ist die Zahl der Bezieher der Krisenunterstützung überraschenderweise um 200 000 hinter der errechneten Ziffer zurückgeblieb n.

Der Minister wies dann zahlenmäßig nach, daß seit dem Jahre 1928 sich der

Behördenaufwand des Reiches

einschließlich der Gehälter und Pensionen ohne die Wehrmacht um fast ein Drittel verringert habe, nämlich von 940 auf 680, um 260 Millionen. Ein Vergleich mit den Aufwendungen des Jahres 1913 zeigt, daß die Beschuldigung unzutreffend ist, daß das Reich heute verschwenderischer wirtschafte, als früher. Rechnet man die Ausgaben ab, die auf die Kriegsfolgen, den durch den Krieg erhöhten Schuldendienst, die Erwerbslosenfürsorge und die Ueberweisung an die Länder fallen — Ausgaben, die erst nach dem Kriege dem Reich erwachsen sind — so haben wir jetzt eine Reichsausgabe von etwa 2,5 Milliarden, während sie 1913 2,4 Milliarden betragen hat. Dabei darf nicht übersehen werden, daß die Aufwendungen für soziale Zwecke jetzt 440 Millionen höher liegen als 1913, und daß wir eine eigene Finanzverwaltung, Versorgungsverwaltung, Verkehrsverwaltung haben. Diese Ausgaben gleichen sich mit Minderausgaben die gegenüber 1913 entstanden sind, aus. Im eigentlichen Reichsaufwand stehen wir genau wieder da, wo wir 1913 standen, wenn man Mark gleich Mark setzt.

Schlimmer als mit den Reichsfinanzen steht es mit den

Finanzen der Länder und Gemeinden.

Mit den Finanzministern der Länder sei er einig, daß auch die Länderetats ausgeglichen werden müssen. Die dazu notwendigen Maßnahmen seien bei den Ländern in Vorbereitung. Die Lage der Gemeinden ist vor allem durch die hohe Belastung mit den Ausgaben für die Wohlfahrtserwerbslosen sehr schwierig geworden. 230 Millionen stellt das Reich dazu zur Verfügung. Wir hatten den Gemeinden die Erhöhung oder Neueinführung von Realsteuern gesperrt. Gemeinden, die bisher keine oder nur geringe Realsteuern hatten, soll jetzt die Realsteuererhebung bis zum Durchschnittssatz des betreffenden Landes gestattet werden.

Zu

einzelnen Steuern

erklärte der Minister: Im Zusammenhang mit der Verschlechterung der Wirtschaftslage ist das Aufkommen aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer sehr zurückgegangen. Seit 1928 ist das Aufkommen aus der Einkommensteuer um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Wir haben durch Krisensteuer und andere Maßnahmen einen Ausgleich versucht. Die Einkommensteuerbelastung geht heute stellenweise auf über 50 Prozent und trotzdem ist das Aufkommen stark rückläufig. Die Bürgersteuer wird erkleckliche Beträge ausmachen, so daß eigentlich die Gemeinden damit auskommen müßten. — Die

Beamtenbesoldung

ist durch die verschiedenen Notverordnungen um über 20 Prozent gekürzt worden. In den unteren Besoldungsgruppen hat der Beamte im Vergleich zu 1913 nur noch den Kinderzuschlag mehr als früher, trotz der wesentlich teurer gewordenen Lebenshaltung. Bei den mittleren Besoldungsgruppen ist das Durchschnittseinkommen gegen 1913 auf 96 Prozent und bei den höheren Besoldungsgruppen auf 88 Prozent gesunken.

Seit November vorigen Jahres haben wir nicht einen Pfennig mehr im Ausland oder Inland geborgt. Wir haben uns trotzdem durchgeschlagen und konnten sogar bedrängten Ländern zu Hilfe kommen. Die Ueberbrückung des 1. Januar ist gesichert. Wir werden unseren Zinsverflichtungen restlos nachkommen können. Es wird alles darauf ankommen, daß die Zahlungsfähigkeit des Reiches aufrechterhalten bleibt, damit das Kreditgebäude der Welt wieder aufgerichtet werden kann. Die Voraussetzung dazu ist ein geordneter Haushalt.

Gegen die Kapitalflucht ins Ausland.

An die Rede des Reichsfinanzministers im Haushaltausschuß des Reichstags schloß sich eine Aussprache. Auf Anfrage erklärte der Minister zu den Maßnahmen der letzten Notverordnung gegen die Kapitalflucht, dem Ministerium sind Personen bekannt, die große Vermögen besitzen und ihren Wohnsitz ins Ausland verlegt haben, die sich aber nicht scheuen, in Deutschland herumzulaufen und sich mit ihrer „Schlauheit" brüsten.

Wir sind entschlossen, diese Personen, wenn sie nach Deutschland kommen und nicht das in der Notverordnung als Fluchtsteuer festgelegte Viertel ihres Vermögens zahlen, rücksichtslos verhaften zu lassen. Die meisten werden es wohl vorziehen, mit Rücksicht auf ihre Wirtschaftsinteressen im Inland wieder mit ihrem Kapital ins Vaterland zurückzukommen. Wer das nicht will, der soll Deutschland endgültig den Rücken kehren und sich nicht mehr bei uns blicken lassen. (Beifall.)

Minister Dietrich erklärte dann noch, die Steueramnestie habe nach anfänglichen Schwierigkeiten einen sehr ansehnlichen finanziellen Erfolg für den Steuerfiskus gebracht. Die Tätigkeit des Bankenkommissars habe zunächst zu einem positiven Ergebnis in den Zinsenfrage geführt. Die überhöhten Zinsen seien durch Vereinbarung auf wichtigen Gebieten schon abgebaut worden und auf diesem Wege werde weiter vorgegangen werden. — Die Aussprache geht am Freitag weiter.

Die Preisüberwachung.

Verordnung über die Befugnisse des Reichskommissars.

Berlin, 10. Dezember.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die Verordnung über die Befugnisse des Reichskommissars für Preisüberwachung, in der es u. a. heißt: Der Reichskommissar kann Vorschriften oder Anordnungen über Preise für lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder für lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs erlassen, insbesondere die den einzelnen Wirtschaftsstufen zufließenden Preisspannen und Zuschläge regeln. Er kann auf die freiwillige Senkung durch die Beteiligten hinwirken oder die Preise, Preisspannen oder Zuschläge durch entsprechende Vorschriften oder Anordnungen senken. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften oder Anordnungen des Reichskommissars können mit Gefängnis, Haft oder Geldstrafe oder mit mehreren dieser Strafen bedroht werden. Die Geldstrafe kann in unbeschränkter Höhe angedroht werden.

Der Preiskommissar kann die Fortführung von Betrieben, durch die lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs in den Verkehr gebracht werden, untersagen, wenn der Inhaber oder Leiter des Betriebes den auf Grund dieser Verordnung erlassenen Vorschriften oder Anordnung zuwiderhandelt oder wenn sonst Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß der Inhaber oder Leiter des Betriebes die für den Betrieb erforderliche Verläßlichkeit nicht besitzt. Er kann die Schließung der Betriebs- und Geschäftsräume solcher Unternehmungen anordnen.

Gegen eine Untersagung der Fortführung eines Betriebes oder Schließung von Betriebs- und Geschäftsräumen kann der Betroffene binnen einer Ausschlußfrist von einer Woche die Entscheidung des Reichswirtschaftsgerichtes anrufen. Weiter enthält die Verordnung die Ermächtigung für den Preiskommissar, die Aushängung von Preisschildern für Läden, Schaukästen für den Wochenmarkt, für Markthallen oder für den Straßenhandel vorzuschreiben, die Art der Gegenstände nach der üblichen Einheit und nach Sorte, Güte und Herkunft enthalten sollen.

Nationalsozialistische Forderungen.

Um die Regierungsbildung in Hessen.

München, 10. Dezember.

Die Reichspressestelle der NSDAP. gibt als Mindestforderungen der Nationalsozialisten für eine Beteiligung der NSDAP. an der hessischen Regierung folgende Punkte bekannt:

1. Die Zahl der hessischen Minister wird auf einen — den Staatspräsidenten — beschränkt. Der Staatspräsident wird von der NSDAP. gestellt. 2. Sämtliche Ministerien werden zu einem Staatsministerium (mit je einer Abteilung für Inneres, Finanz, Justiz und Bildung) vereinigt. 3. Sämtliche Staatsratsstellen werden sofort gestrichen. 4. Die

hessische Gesandtschaft beim Reich wird sofort aufgehoben und durch eine mit einem Herrn besetzte Geschäftsstelle ersetzt. 5. Alle Parteibuchbeamten ohne die vorgeschriebene Fachbildung werden sofort ohne Ruhegehalt entlassen. 6. In der Zentralverwaltung werden — im Sinne des Gutachtens des Reichssparkommissars — zahlreiche Funktionen teils abgebaut, teils auf die mittleren Behörden übertragen. Zahlreiche Stellen werden teils sofort teils mit der Verwaltungsreform gestrichen. 7. Das Gehalt des Staatspräsidenten wird auf 12 000 Mark festgesetzt. 8. Die Ministerpensionen und die Höchstgehälter und Pensionen in Staat und Gemeinden werden mit der Maßgabe herabgesetzt, daß die Höchstgrenze 12 000 Mark beträgt. 9. Die Zahl der Landtagsabgeordneten wird auf 30 herabgesetzt. 10. Die Bezüge der Landtagsabgeordneten werden auf den Satz der wirklichen Ausgaben herabgesetzt. 11. Die Kultur- und Schulpolitik wird bewußt auf christlich-nationale Grundlage gestellt und sofort schärfster Kampf gegen Schund und Schmutz und gegen die marxistische Kulturzersetzung aufgenommen. 12. Die hessische Regierung tritt im Reichsrat für eine Politik des entschlossendsten nationalen Widerstandes, gegen Unterdrückung und Ausbeutung und für jede Möglichkeit einer aktiven Freiheitspolitik ein.

Wieder ein politischer Zusammenstoß.

Ein Toter, mehrere Verletzte.

Berlin, 10. Dezember.

Nach einer kommunistischen Versammlung in Charlottenburg kam es in der Nacht zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Es wurde scharf geschossen.

Drei Kommunisten wurden schwer verletzt. Man schaffte die drei Schwerverletzten nach dem Krankenhaus, wo der eine seinen schweren Verletzungen erlag. Die Polizei nahm neun Kommunisten und vier Nationalsozialisten fest.

Die Pariser Ratstagung beendet.

Auch Japan nimmt die Entschließung an — aber mit Vorbehalt.

Paris, 11. Dez. Der Völkerbundsrat hat am Donnerstag abend seine außerordentliche Pariser Tagung abgeschlossen.

Der japanische Vertreter Yoshisawa erklärte, daß seine Regierung den Entschließungsentwurf annehme, daß sie sich aber vorbehalte, in der Mandschurei alle Maßnahmen zu treffen, die für den Schutz der japanischen Bürger notwendig erscheinen. Anschließend daran brachte auch der chinesische Vertreter Dr. Sze eine Reihe von Vorbehalten zur Kenntnis.

Politische Tagesschau.

Zeitungsverbote.

Die „Berliner Börsenzeitung" ist wegen eines Artikels „Die Polizei gegen Severing und Grzesinski" auf acht Tage verboten worden. — Ferner wurden die Berliner Blätter „Der Angriff" und „Die Rote Fahne" auf acht Tage verboten. — In Baden wurde das nat.-soz. „Schwarzwälder Tageblatt" (Furtwangen ebenfalls auf eine Woche verboten.

Reichsbanner gegen Uniformverbot.

Wie die Bundespressestelle des Reichsbanners mitteilt, ist der Bundesvorstand für Montag, den 14. Dezember, einberufen, um angesichts der durch die neue Notverordnung geschaffenen Lage den weiteren Kurs des Bundes zu bestimmen. In der Mitteilung des Reichsbanners wird dann dagegen protestiert, daß das Uniformverbot auch für das Reichsbanner gilt, das doch die Farben des Reiches trage.

Frankreich und die Reparationsfrage.

London, 10. Dezember.

Wie das englische Nachrichtenbüro Reuter aus Washington meldet, hat die französische Regierung der amerikanischen Regierung formell mitgeteilt, daß eine Revision der Reparationsverpflichtungen von einer entsprechenden Herabsetzung der Kriegsschulden begleitet sein müßte.

Der polnische Außenminister in London.

Der polnische Außenminister Zaleski ist in London eingetroffen. Er hatte eine Zusammenkunft mit dem englischen Premierminister und besuchte den Außensekretär Sir John Simon. Zaleski wird auch beim König in Audienz empfangen werden.

Die Nobelpreis-Beträge.

Der Nobel-Friedenspreis. — Dieses Jahr die höchsten Nobelpreisbeträge.

Oslo, 10. Dezember.

Das Nobel-Komitee des norwegischen Stortings hat den Nobel-Friedenspreis je zur Hälfte Jane Addams und Nicholas Murry Butler, dem Präsidenten der Columbia-Universität verliehen. Jane Addams ist die Gründerin der sozialen Siedlung Hullhouse bei Chicago. Sie hat zahlreiche Werke sozialen Inhalts veröffentlicht. Bemerkenswret ist noch, daß Jane Addams u. a. gleich nach dem Kriege eine Lebensmittelaktion für die notleidende Bevölkerung Deutschlands eingeleitet hat.

Die diesjährigen Nobelpreisbeträge sind die höchsten, die je verteilt worden sind und belaufen sich auf je 173 206 Kronen (rund 130 000 Mark). Im ersten Nobelpreisjahr betrugen die einzelnen Summen 150 782 Kronen, im Jahre 1923 nur 114 935 Kronen. Von den insgesamt verteilten Preisen sind 4 767 961 Kronen deutschen Gelehrten zuerkannt worden, an zweiter Stelle folgt Frankreich mit 2 859 983 Kronen, an dritter England mit 2 260 527, an vierter Stelle die Vereinigten Staaten mit 1 594 234 Kronen, an fünfter Stelle Schweden mit 1 490 999 Kronen.

In Anwesenheit des Königs von Norwegen, des Kronprinzen, des Storting-Präsidenten, der Mitglieder der Regierung, des diplomatischen Korps und der wissenschaftlichen Institute erfolgte am Donnerstag mittag im Nobel-Institut die Ueberreichung des Friedenspreises an Jane Addams und Nicholas Murry Butler.

Aus der Heimat

Freitag, den 11. Dezember 1931

—* **Gemeinschaftsarbeit zwischen Elektrizitätswerken und Funkhilfen.** Zwischen der Vereinigung der Elektrizitätswerke und der Zentralfunkhilfe der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ist mit Zustimmung der Deutschen Reichspost folgendes vereinbart worden: Zum Zwecke der Eingrenzung und Beseitigung von Rundfunkstörungen, sei es durch Maßnahmen auf der Starkstrom- oder auf der Rundfunkseite, wird eine Arbeitsgemeinschaft zwischen den Elektrizitätswerken und den Bezirksfunkhilfen eingerichtet. Die Deutsche Reichspost hat Mitwirkung zugesagt. 1. Wenn sich nach den Störungsmeldungen ein greifbarer Anhalt dafür ergibt, daß die eigenen Anlagen eines Elektrizitätswerks zu Störungen des Rundfunks Anlaß geben, so soll der Fall von den Elektrizitätswerken und den Funkhilfen gemeinsam untersucht werden. In schwierigen Fällen und bei umfangreichen Störungen, die einen größeren Kreis von Rundfunkteilnehmern in Mitleidenschaft ziehen, werden die Oberpostdirektionen beteiligt. Für die Untersuchungen stellt die Funkhilfe, sofern das beteiligte Elektrizitätswerk nicht über ein eigenes Suchgerät verfügt, ein solches bereit. Wenn nach Abschluß der Untersuchungen über das weitere Vorgehen auch nach Hinzuziehung der Oberpostdirektion und der örtlichen Rundfunkgesellschaft kein Einvernehmen erzielt wird, sind die Zentralstellen mit der Angelegenheit zu befassen. 2. Soweit es sich um Störungen handelt, die nicht in den eigenen Anlagen des Werkes, sondern in Anlagen der Abnehmer ihre Ursachen haben, sind zunächst die Grundlagen für eine Erweiterung der Gemeinschaftsarbeit auch auf dieses Gebiet zu klären. Vorbehaltlich einer Einigung hierüber sind die Elektrizitätswerke auch hier zur Zusammenarbeit bereit.

Wetteraussichten für Samstag: Teilweise Aufheiterung, im ganzen trocken, weitere Temperaturabnahme wahrscheinlich.

•

Laasphe:

Herbsttagung des Kreiskriegerverbandes.

Der Kreiskriegerverband Wittgenstein hielt am Sonntag den 29. November im Kurhause in Laasphe seine Herbsttagung ab. Der Verbandsvorsitzende konnte die Vertreter von über 20 Vereinen begrüßen. Den Kameraden Herrn Hüttendirektor Lack, langjähriger Vorsitzender des Kriegervereins Laasphe und viele Jahre stellvertretender Vorsitzender des Verbandes feierte der Verbandsvorsitzende anläßlich seiner goldnen Hochzeit und seiner in der Jahreshauptversammlung erfolgten Ernennung zum Ehrenmitglied des Kreiskriegerverbandes. Er wünschte dem Kameraden Lack, indem er auch seiner Gattin gedachte, daß ihm seine körperliche und geistige Frische bis ans Lebensende erhalten bleiben möge, dankte ihm für die tatkräftige, treue Arbeit im Kriegervereinsleben und überreichte ihm als äußeres Zeichen der Dankbarkeit im Namen des Verbandes das Bild unseres Ehrenpräsidenten, des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Dann begrüßte der Verbandsvorsitzende den in der Jahreshauptversammlung neu gewählten stellvertretenden Verbandsvorsitzenden, Herrn Oberst a. D. Graf zu Waldeck.

Warme Abschiedsworte folgten an den Kameraden Justizinspektor Heinzerling, der nach seiner Pensionierung leider den Kreis Wittgenstein verlassen hat. Ueber 10 Jahre hat er in vorbildlicher und aufopfernder Weise die schweren Geschäfte des Verbandskassenführers geführt. Der Verband dankte dem Kameraden Heinzerling für die treue Arbeit und wünschte ihm in seiner neuen Heimat Biedenkopf alles Gute.

Zum Verbandskassenführer wurde Herr Oberzollsekretär Kawlath-Berleburg einstimmig gewählt.

Der Verbandsvorsitzende erstattete dann eingehend Bericht über die Arbeit im Verbande und über die Beschlüsse und Maßnahmen der übergeordneten Kyffhäuserorganisation. Eine sehr eingehende, einmütige Aussprache ergab sich über den von dem Präsidenten des Kyffhäuserverbandes eingeleiteten „Propagandafeldzug zur Internationalen Abrüstungskonferenz". Der Kreiskriegerverband faßte einstimmig folgende Entschließung:

1. Der Kreiskriegerverband Wittgenstein stellt sich geschlossen hinter seinen obersten Führer, den Präsidenten des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser und fordert den Propagandafeldzug des Kyffhäuserbundes zur Internationalen Abrüstungskonferenz mit dem großen Ziel: Erhaltung der Wehrüberlieferung und des Wehrgedankens.

2. Der Kreiskriegerverband Wittgenstein fordert Gleichberechtigung, auch in der Sicherheits- und Wehrfrage. — Deutsche Selbstachtung, nationale Ehre, deutsche Lebensinteressen gebieten, daß dem Zustande minderen Rechts, in dem wir uns noch immer befinden, ein Ende gemacht wird. — Wir verlangen Recht und Freiheit!

Dieser Beschluß soll an den Reichskriegerbund weitergeleitet und in den Vereinen des Verbandes mit Nachdruck gefördert werden.

Die Fürsorgestelle des Verbandes für unsere Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen hat sich weiterhin gut bewährt. Der Verbandsvorsitzende konnte berichten, daß vielen Kameraden und Hinterbliebenen durch die Organisation wieder geholfen worden sei. Leider sind durch die bekannten Notverordnungen gerade die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen furchtbar hart betroffen worden. Der Kyffhäuserbund ist aber auf dem Posten und wird gerade diese Frage nach wie vor an erster Stelle vertreten.

Auch unsere Versicherungsstelle arbeitet gut und wird allen Kriegervereinen warm empfohlen.

Die Lichtbildstelle des Verbandes brachte der Vorsitzende besonders für Winterveranstaltungen in Erinnerung.

Der Leiter der Kreisjugendgruppen, Zollsekretär Weidt, berichtete dann in einem längeren Vortrage über den Stand und die Tätigkeit der Jugendgruppen des Kreises. An der „Grenzlandfahrt der Deutschen Kyffhäuserjugend" im verflossenen Sommer hat auch aus dem Kreise Wittgenstein eine größere Zahl von Jungmannen teilgenommen. Kamerad Weidt schilderte den Verlauf dieser Fahrt und betonte, wie hervorragend sich die Jungmannen geführt haben. Von Anfang bis Ende habe musterhafte Disziplin geherrscht. Der Kreisjugendleiter legte allen Kameraden nochmals ans Herz, doch ihre Söhne den Kyffhäuserjugendgruppen zuzuleiten, wo sie körperlich gestählt und an Ordnung und Disziplin gewöhnt würden. Ein besseres Geschenk könnte man der Jugend nicht mit auf den Lebensweg geben.

Der Verbandsvorsitzende wies zum Schluß die Kameraden auf die Winterhilfe hin und schloß die Versammlung, indem er der großen Not und unseres Deutschen Vaterlandes gedachte.

•

* **Seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag** begeht heute unser bekanntes und in allen Kreisen der Bürgerschaft beliebtes Laasspher Original, der Schmiedemeister Chr. Fischer in der Mauerstraße hierselbst, bei erfreulicher körperlicher und geistiger Frische. Das Geburtstagskind, ein Mann von echtem Schrot und Korn und dabei ein tüchtiger Meister in seinem Fach, besonders im Hufbeschlag, ist wohl als einer der letzten aus der früher hier so zahlreichen Gilde der Originale anzusprechen. „Schmeed Fischer" ist ein echter Sohn seiner Heimatstadt und als „ahler Lääser" ganz mit ihr verwurzelt. Seine nie verletzende Schlagfertigkeit, seine drolligen Einfälle haben ihm einen großen Freundeskreis geschaffen. Die ihm verliehene Gabe des Humors hat es auch vermocht, sich von des Lebens Wirrnissen nicht unterkriegen zu lassen. Möge dem wackeren Alten bei seinem Gläschen „Korn" ein weiterer ungetrübter Lebensabend beschieden sein, das wünscht ihm zu seinem „75." der Verfasser dieser Zeilen.

* **Universitätsbund.** Der nächste Vortrag findet Mittwoch den 16. Dezember statt und zwar spricht Herr Prof. Dr. Tomascheck über „Der Bau der Sterne und des Weltalls" (mit Lichtbildern). -ff-

* **Die Weihnachtsfeier der Aufbauschule** findet am Montag den 21. Dezember, abends 8 Uhr in der Aula statt. Die Eltern der Schüler werden hierzu herzlichst eingeladen.

* **Ferienordnung für das Schuljahr 1932/33.** Der Herr Oberpräsident der Provinz Westfalen hat für die höheren Schulen Laasphe und Berleburg die Ferienordnung für das Schuljahr 1932/33 wie folgt festgesetzt: Ostern: letzter Schultag: Mittwoch den 23. März, erster Schultag: Mittwoch den 6. April. Pfingsten: letzter Schultag: Freitag den 13. Mai, erster Schultag: Dienstag den 24. Mai. Sommer: letzter Schultag: Freitag den 1. Juli, erster Schultag: Dienstag den 2. August. Herbst: letzter Schultag: Freitag den 30. September, erster Schultag: Dienstag den 13. Oktober. Weihnachten: letzter Schultag: Freitag den 23. Dezember, erster Schultag: Mittwoch den 11. Januar 1933.

* **Verbilligte Kohlen für Erwerbslose.** Wir werden vom hiesigen Bürgermeisteramt gebeten, darauf hinzuweisen, daß die seitens der Arbeitslosen für die Monate November und Dezember 1931 bestellten verbilligten Kohlen umgehend bei den betr. Kohlenhändlern abzuholen sind.

•

Erndtebrück:

Die Herbergsbaracke hat bereits auf dem Gemeindegelände auf dem Backhof Aufstellung gefunden. Bis Ende der nächsten Woche dürften die noch erforderlichen Arbeiten, wie Inneneinrichtung, Erneuerung der Bedachung und Anstrich beendet sein, sodaß die Baracke dann ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Damit würde dann ein weiteres Werk zum Abschluß kommen, welches für die Gemeinde von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Der Milchpreisausschuß des Landwirtschaftl. Ortsvereins Erndtebrück hat sich in der Sitzung vom 9. Dezember eingehend mit der Frage einer örtlichen Senkung des Milchpreises befaßt. In der Aussprache ergab sich die einstimmige Auffassung, daß bei der gegenwärtigen schweren Notlage der hiesigen Landwirtschaft, die in letzter Zeit durch vermehrte Lasten und den katastrophalen Rückgang der Viehpreise noch ganz erheblich verschärft wurde, ein weiterer Preisrückgang für landwirtschaftliche Erzeugnisse nicht mehr tragbar sei. Trotzdem hat sich der Milchpreisausschuß zu einer Herabsetzung des Richtpreises für das Liter Milch um 3 Pfg. entschlossen. Maßgebend für diesen Entschluß ist die Erwartung eines allgemeinen Preisabbaues für landwirtschaftliche Produktionsmittel, sowie besonders auch die Rücksicht auf die neuen Lohn- und Gehaltskürzungen der Arbeiter und Beamten. Der Milchpreisausschuß empfiehlt daher den hiesigen Frischmilch verkaufenden Landwirten, ab Sonntag den 13. Dezember nur noch einen Milchpreis von 22 Pfg. je Liter zu fordern.

•

Turnen • Spiel • Sport.

D.T. Handball.

Gauklasse 1. Bezirk. Erndtebrück 1. — Ferndorf 2. Die diesjährigen Meisterschaftsspiele gehen ihrem Ende entgegen. Als man im September d. Js. mit großem Eifer in die Kampfspiele eintrat, war wohl jeder Spieler sowie jeder Sportanhänger bis aufs äußerste gespannt, wer wohl die Führung der Tabelle in den einzelnen Klassen übernehmen würde. Aber manche Enttäuschung mußte erlebt werden. Rivalen gewannen — verloren. Gerade in der Gauklasse des 1. Bezirks fiel die Entscheidung überraschend schnell. War es doch die 1. Mannschaft des Tv. Fellinghausen, die von Anfang an die Tabelle führen konnte und bis jetzt als ungeschlagener Meister aus der Klasse hervorgeht. Ihr folgt an zweiter Stelle die 1. Mannschaft des Tv. Erndtebrück, welche am kommenden Sonntag auf eigenem Gelände ihren letzten Kampf bestreiten muß. Sie empfängt die 2. Mannschaft des Tv. Ferndorf. Da Erndtebrück den Gegner vor 14 Tagen in Ferndorf mit 8 : 2 abfertigen konnte, sind dem Platzverein die beiden wertvollen Punkte schon ziemlich sicher. Immerhin ist ein spannender Kampf zu erwarten, da die Gäste alles aufbieten werden, um nicht wieder eine so hohe Niederlage zu erhalten. Im übrigen bürgt der Leiter des Spieles, Hirth-Siegen, dafür, daß es in echt turnerischer Weise durchgeführt wird und kann der Besuch dieses letzten Punktekampfes der 1. Mannschaft nur bestens empfohlen werden. Spielbeginn 2½ Uhr.

Freundschaftsspiel: Erndtebrück 2. — Ferndorf 3.
W. W.

Aus Nah und Fern.

— **Dillenburg.** 400. Geburtstag Wilhelms von Oranien. Im Jahre 1933 begeht die Stadt Dillenburg ein bedeutsames Jubiläum, das auch im ganzen Nassauer Lande lebhaften Widerhall wecken dürfte. In diesem Jahre geht zum 400. Male der Tag wieder an, an dem der größte Sohn der Stadt, Prinz Wilhelm von Oranien, mit dem Beinamen der Verschwiegene, der Befreier der Niederlande,

wo er noch heute als Nationalheros gilt (Wilhelmus von Nassauen), das Licht der Welt erblickte. Aus diesem Anlaß ist in Dillenburg eine Reihe größerer Festveranstaltungen vorgesehen, an denen sich auch das offizielle Holland beteiligen wird. U. a. sind ein großer historischer Festzug, sowie ein Festspiel in Aussicht genommen, zu dessen Erlangung ein Wettbewerb veranstaltet wird. Mehrere größere Verbände Hessen-Nassaus wollen im Hinblick auf die Jubiläumsveranstaltungen ihre Jahrestagung 1933 in Dillenburg abhalten.

— **Frankenberg.** Zwei schwere Jungen festgenommen. Von der hiesigen Polizei wurden zwei Landstreicher festgenommen, die beide wegen schweren Diebstahls erheblich vorbestraft sind. Die Verhafteten stehen in dem dringenden Verdacht, mehrere Einbrüche in der Umgebung Frankenbergs auf dem Gewissen zu haben. Die Verdächtigen führten bei ihrer Festnahme allerlei Einbruchswerkzeuge, wie Brecheisen, Kistenöffner und Dietriche bei sich. Auch ein wahrscheinlich aus einem Diebstahl herrührendes silbernes Etui und eine Stichwaffe wurden bei ihnen vorgefunden und beschlagnahmt.

— **Waldbröl.** Brennender Nikolaus. Wegen allzu naturwidriger Nachahmung des heiligen Mannes wurde im benachbarten Denklingen einem Nikolausspieler eine böse Lektion erteilt. Im Beisein von Kindern wollte sich der Nikolaus eine Zigarette anbrennen, hatte aber die Rechnung ohne seinen langen Wattebart gemacht, der im Augenblick in hellen Flammen stand. Trotz des sofortigen Herunterreißens des Bartes trug er leichtere Brandwunden im Gesicht davon, sodaß er für's erste anstatt mit langem weißem Bart mit verbundenem Kopf herumlaufen muß. Auch das schön gewellte Haupthaar des „heiligen" Mannes wurde arg mitgenommen und mußte geopfert werden. Knecht Rupprecht mußte als Stellvertreter einspringen. Hoffentlich zieht man aus dem Vorfall seine Lehren.

— **Kassel.** Ein Laib Brot für 3 Pfennig! Hier gibt es für Wohlfahrtserwerbslose verbilligtes Brot, und zwar beträgt die Vergünstigung drei Pfennige vom Tagespreis. Am ersten Tage der verbilligten Brotausgabe erlebte nun ein Bäcker aus der Altstadt einen bösen Reinfall. Er hatte eben den Inhalt des Brotbezugsscheins nur flüchtig durchgelesen und verkaufte nun gegen Hergabe des Scheines seiner Kundschaft den Laib Brot für 3 Pfg. Als die Kundschaft immer größer wurde, ging dem Bäckermeister ein Licht auf, doch hatte er immerhin schon etwa 100 Brote verkauft.

Eine glänzende Flugleistung. Der bekannte Frankfurter Segelflieger Günther Groenhoff unternahm mit seinem neukonstruierten schwanzlosen Flugzeug „Hans Huckebein", das mit einem 24 PS-Motor ausgestattet ist, einen Flug nach Berlin. Er startete kurz nach 2 Uhr nachmittags auf der Wasserkuppe in der Rhön und landete um 15.55 Uhr auf dem Tempelhofer Feld. Groenhoff hat also die Strecke von etwa 330 Kilometer in der Zeit von 1 Stunde 55 Minuten zurückgelegt. Er hat damit den Preis eines Berliner Verlags gewonnen, der für den ersten Flug mit einer schwanzlosen Maschine über 300 Kilometer ausgeschrieben war.

Münster, 11. Dez. Ein mit 60 Personen besetzter Omnibus mit Anhänger geriet auf der Provinzialstraße, die neben der Bahnstrecke Münster—Lippstadt liegt, in den Graben und wurde von einem in gleicher Richtung fahrenden Güterzug gestreift. 12 Personen, die sich im Anhänger befanden, wurden verletzt, eine davon schwer.

Unterschlagungen bei einer Ortskrankenkasse. Der Schalterbeamte der Ortskrankenkasse Würzburg-Land, Rudolf Stöckhart, hat sich seit dem Jahre 1929 bis in die letzte Zeit große Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen. Es wird ein Betrag von 26 700 Mark genannt. Stöckhart hat diese Unterschlagungen durch geschickte Doppelbuchungen so zu verschleiern verstanden, daß es nur einer außerordentlichen Revision gelang, hinter seine Veruntreuungen zu kommen. Stöckhart wurde verhaftet.

Acht Personen durch Schmelzdämpfe betäubt. In einem Hamburger Sägebetrieb erlitten sieben Männer und eine Frau plötzlich Schwächezustände. Die Erkrankungen waren auf Vergiftungen durch Schmelzdämpfe aus der benachbarten Norddeutschen Raffinerie zurück zu führen. Die Betroffenen fanden Aufnahme in einem Krankenhaus. Lebensgefahr soll bei keinem bestehen, doch sind drei Personen schwer erkrankt. Polizei und Feuerwehr hatten zum ersten Mal Gelegenheit, ihre Verwendungsfähigkeit bei einem Gasalarm zu erweisen.

Ein Fleischskandal im Elsaß. Nicht geringes Aufsehen erregt die Aufdeckung eines Fleischskandals im Elsaß. Die Polizei hat festgestellt, daß mehrere Metzger aus der Straßburger und der Schlettstadter Gegend kranke Tiere geschlachtet und das Fleisch verkauft oder verwurstelt haben. Am schwersten belastet ist ein gewisser Karl Buck, Metzger aus Ittenheim (Unterelsaß), der es in wenigen Jahren zum Millionär gebracht hat. Er wird beschuldigt, kranke Rinder und Kälber zu Spottpreisen zusammengekauft und das Fleisch verwendet zu haben. Ein Tierarzt aus Straßburg-Neudorf sowie der Fleischbeschauer von Ittenheim sind der Mittäterschaft beschuldigt. Der Entlarvte versuchte die Polizeiinspektoren mit 30 000 Francs zu bestechen, was ihm mißlang.

Unglück bei einer Grubenbahn. Nach einer Meldung aus Forbach (Lothringen) kippte am Bahnhof Simon-Schacht eine angekoppelte Maschine um und riß den letzten Wagen eines Grubenzuges, in dem sich 30 zur Mittagsschicht fahrende Grubenarbeiter befanden, mit sich. 15 Arbeiter wurden durch Glassplitter leicht und drei schwer verletzt.

Furchtbares Autounglück.

Personenzug fährt in Autobus. — Zehn Tote.

Belgrad, 10. Dezember.

In der Nähe des Bahnhofs von Cilli (Südslawien) stieß ein Personenzug mit einem städtischen Autobus zusammen. Der Personenzug zertrümmerte den mit 20 Personen besetzten Wagen vollständig.

Sieben Personen waren auf der Stelle tot, während die übrigen Insassen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Drei von den Verletzten sind auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben, so daß die Zahl der Toten bereits zehn beträgt. Einige Schwerverletzten ringen mit dem Tode. Einige Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt, so daß sie noch nicht identifiziert werden konnten.

Wittgensteiner Geflügelzuchtverein
Sitz Laasphe.

Die Mitglieder des Geflügelzuchtvereins Laasphe werden hiermit zu einer dringenden

außerordentlichen Generalversammlung

auf **Sonntag, den 13. Dezember 1931, nachm. 5 Uhr** in das Kurhaus Kohlstädt-Laasphe freundlichst eingeladen.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzählig es Erscheinen dringend erwünscht.

Tagesordnung:

1. Teilnahme an der Ausstellung in Feudingen.
2. Verschiedenes.

Laasphe, den 11. Dezember 1931.

Der Vorsitzende.

INSERIEREN IST DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG.

Lesen Sie

Deutschlands bedeutendste Halbmonatsschrift: die beliebte „Ernte". Jedes Heft 64 Seiten stark. Politik Unterhaltung Wissen.

Einzigartige Leistung!

Nur 1 Mark monatlich durch Post, Buchhandel oder „Ernte"-Verlag, Hannover

Makulaturpapier

in größeren und kleinen Posten hat abzugeben

Die Geschäftsstelle der Wittgenst. Zeitung.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Schultornister
Aktenmappen
Koffer
Gamaschen

alles beste Sattlerarbeit billigst bei

Ludw. Müller, Laasphe
Lahnstraße.

Eine gute, billige

Taschenlampen-Batterie

4 Stunden Brenndauer

für 35 Pfg.

erhalten Sie bei

Herm. Schröder

Laasphe, Kirchplatz 4

Der oberschlesische

Wanderer

Verlag: Gleiwitz / Gegründet 1828

Redaktion des Oberschlesischen Wanderers 1828

Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberschlesiens Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Die Westfront 1918

Die Vier von der Infanterie

Durch Beschluß der Gesellschafter der Baugenossenschaft Laasphe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Laasphe i. Westf., vom 21. November 1931, ist das Stammkapital um 7920 RM herabgesetzt worden.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei ihr zu melden.

Laasphe, den 10. Dezember 1931.

Der Geschäftsführer der Baugenossenschaft Laasphe:
(Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ellerbrock.

Bis Montag

45 Pfg. u. 95 Pfg.-Serien

in Weihnachts-Gebäcken und Schokoladen!

45 Pfg.
1 Pfd. Walnüsse 45 ₰
1/2 „ Kokosmakronen 45 ₰
1/2 „ Lebkuchen-Misch. 45 ₰

1/2 Pfd. Baumbehang 45 ₰
1/2 „ Pfeffernüsse und
1 Pfd. ca. 5 Stck. Apfelsinen 45 ₰

95 Pfg.
6 Schokol.-Weihnachtsmänner
1/4 Pfd. bunt. Baumbehang
1/2 Pfd. Pfeffernüssen

2 P. Lebkuchen zus. nur 95 ₰

1 Ct. 100 Gr. Weihnachtspralinen u.
3 Tfl. 100 Gr. Weihnachts-Vollmilch-Schokolade 95 ₰

3 Tfl. 100 Gr. Weihnachtsschokolade, 1/4 Pfd. Printen, 1 gr. Lebkuchen-Herz zus. nur 95 ₰

1/2 Pfd. Kokosmakronen
1 Weihnachtsmann
2 P. 5er Schok.-Lebkuchen zus. nur 95 ₰

1 Knusperhäuschen, 1/4 Pfd. Baumbehang, 1 R. Pflastersteine, 1/4 Pfd. Pfeffernüsse, 3 St. Lebkuchenmänner zus. nur 95 ₰

Große Auswahl in Geschenk-Bonbonieren.

Hamburger Kaffee-Lager
Niederl. von **Thams & Garfs** Laasphe

Dämon Künstler

Roman von Magda Trott.

41 Nachdruck verboten.

Sie wollte von ihm selbst wissen, wie sich jetzt ihr weiteres Schicksal gestalten sollte. Denn daß der Vater freikommen mußte, war auch für sie heiligste Kindespflicht.

Und aus diesen Erwägungen heraus schlug sie den Weg nach der Villa des Künstlers ein. Schon einmal war sie ihn gegangen, damals, als alles in ihrem Herzen von Dank erfüllt war für den Wohltäter.

Der Diener ließ sie direkt ins Herrenzimmer eintreten, da ihm Angst um seinen Gebieter war, der seit einer Stunde geduckt im Sessel kauerte und zusammenhanglose Laute von sich gab. So niedergeduckt sah ihn Aline, und das Herz krampfte sich ihr in der Brust zusammen.

Sie blieb regungslos an der Tür stehen, denn vor ihr stand plötzlich das Bild des Vaters, der Abschied von den Seinen nahm, um schuldlos ins Zuchthaus zu gehen.

Aber nun hatte auch Bernhard den Kopf gehoben. Sekundenlang starrte er Aline an, dann sprang er auf.

„Licht wird es wieder um mich her — du bist gekommen!"

Er wollte auf sie zueilen, aber ein Zurückweichen ihrerseits bannte seine Füße am Boden.

„Ich bin gekommen, um dich zu fragen, ob alles das wahr ist?"

Da brach es wie ein Strom von seinen Lippen. Er sank zu ihren Füßen nieder, drückte den Kopf in die Falten ihres Kleides und stammelte seine ganze große Schuld.

Flehend hob er die Augen zu ihr, aber Aline sah ihn nicht an. Sie hörte seine bittenden Worte, zärtliche Laute tiefster Liebe, sie drangen wohl mächtig auf sie ein, aber kein Strahl von Zärtlichkeit trat in ihre Augen. Starr hielt sie den Blick geradeaus gerichtet und hatte als Antwort für all sein Flehen nur die Frage:

„Was soll geschehen?"

„Wir werden zusammen ins Ausland gehen — morgen, heute schon! Von dort aus werde ich meine Schuld eingestehen."

Mühsam schüttelte sie den Kopf.

„Du irrst, Bernhard, das Band zwischen uns ist zerrissen. Ich kann die Deine nicht werden! Der leidgebeugte, in den wenigen Jahren zum Greise gewordene Vater steht immer trennend zwischen uns."

„Was soll aber aus mir werden, Aline?"

„Das durftest du nicht fragen," sagte sie erstickt. „Wer fragte nach uns, als du es duldetest, daß man den Vater unschuldig fortführte?"

„Ich liebe dich, Aline! Ich weiß erst seit jener Zeit, da diese heilige Flamme in meinem Innern emporschlug, wie furchtbar erbärmlich ich bin. Du sollst mich läutern, du allein kannst es. Gutes und Böses hat von jeher erbittert in mir gekämpft. Jetzt hilf mir, denn meine Liebe zu dir ist so groß und so wahr, daß ich dir jedes Opfer bringen will; nur glaube mir, glaube, daß ich endlich Wahrheit von Schein unterscheiden lernte. Ich liebe dich, Aline!"

„So befreie den Vater!"

„Willst du mich hinter den Zuchthausmauern sehen?"

Ein Zucken durchlief ihre Gestalt. „Um von dir Abschied zu nehmen, kam ich her."

„Ich werde meine Strafe abbüßen, Aline. Du wirst auf mich warten. — Sie werden mir mildernde Umstände zubilligen. Ein paar Jahre sind rasch vorbei. — Willst du auf mich warten?"

„Nein!"

„Aline!"

„Ich glaube nicht, daß ich diese Stunde überstehen werde, Bernhard. Den einen Trost will ich dir auf deinen Lebensweg mitgeben, ich liebe dich auch heute noch, aber unumstößlich fest ist mein Entschluß, dir zu entsagen."

„Wenn du mich liebst, Aline," rief er leidenschaftlich und versuchte, sie zu umschlingen, „dann ist alles wieder gut!"

Sie wehrte ab. „Niemals, hörst du es, Bernhard, niemals werde ich die Deine werden. — Nun handle, damit ich dir ein liebes Andenken bewahren kann!"

Langsam wandte er sich ab. Dann sagte er mit gänzlich gebrochener und müder Stimme:

„Du sollst mit mir zufrieden sein!"

„So leb wohl, Bernhard!"

„Nur einen Händedruck, Aline, dann wird mir der schwere Gang leichter."

„Auch den muß ich dir versagen," hauchte sie tränengeschüttelt, „ich mag deine Hand nicht mehr fassen. — Leb wohl!"

Ein Stöhnen aus seinem Munde war die Antwort, mühsam schleppte sich das junge Mädchen aus dem Hause.

(Schluß folgt.)



Besonders billig!

Meine Hauptpreislagen in Damen-Wintermänteln

aus Diagonal und Velour, flotte Formen, in allen Farben, teils gefüttert und großer Pelzkragen

Mk. 38.– 28.– 18.50 9.75

Frottierhandtücher mit farbigen Streifen und Bordüren . . . Stück 1.25, 0.95 — **50 ₰**

Kissenbezüge gebogt und Stickerei Stück 1.95, 1.50 — **95 ₰**

Tischtücher aus Ia Halbleinen und Damast Stück 4.30, 2.25 — **1.75**

Kaffeedecken mod. Muster, in großer Auswahl Stück 2.95, 1.95 — **1.10**

Kinderschlüpfer Trikot, gerauht, solide Qualität Größe 28 0.65 — **40 ₰**

Damenschlüpfer aus gutem Trikotgewebe, innen gerauht, in allen Farben Größe 28 1.40 — **95 ₰**

Damen-Prinzeßröcke Trikot, gerauht und mit kunstseidener Decke . . Stück 2.50 — **1.30**

Kinderstrümpfe Wolle und Wolle gemischt Paar anf. 0.70 — **55 ₰**

Damenstrümpfe Kaschmire, Wolle mit Flor, Wolle mit Seide Paar anf. 3.—, 2.70 — **1.95**

Damenstrümpfe künstl. Waschseide, plattiert, solide Qualität . . Paar 1.80, 1.20 — **95 ₰**

Damen-Handschuhe Trikot und gestrickt Paar 1.80, 1.30 — **95 ₰**

Damen- und Herren-Nappa-Handschuhe gefüttert und ungefüttert Paar 6.25, 5.80 — **4.50**

Schlafdecken solide Qualität, grau und kamelhaarfarbig . . . . . 2.50 — **1.95**

Schlafdecken 150/200 cm mollige Winterqualität, in schönen Jaquardmustern . . . . 4.95 — **3.95**

Baby-Mäntel aus imit. Lammfell und Krümmer 8.50, 4.50 — **3.90**

Kinder-Sweater Wolle, plattiert Gr. 1 anf. Mk. 2.50 — **1.95**

Kinder-Westen hübsche Ausführung mit Kragen und Gürtel . . . . Mk. 4.95 — **3.95**

Damen-Westen reine Wolle, mit Kragen und Gürtel . . . . . Mk. 9.50 — **7.90**

Aermellose Pullover für Knaben und Herren Mk. 3.50 — **1.95**

Knaben-Pullover einfarbig und gemustert mit Reißverschluß . . . . Mk. 4.90 — **3.50**

Herren-Pullover reine Wolle Mk. 9.75, 8.50 — **4.95**

Knaben-Strickanzüge mit Reißverschluß Mk. 9.75, 7.50 — **4.95**

Herren-Einsatzhemden Trikot, starkf. Qualitäten, mit modernen Einsätzen Mk. 2.45, 1.60 — **1.20**

Herren-Oberhemden weiß und farbig, moderne Dessins Mk. 5.50, 4.50 — **3.50**

Herren-Socken gestrickt, reine Wolle u. Seidenflor, schöne Fantasiemuster Mk. 1.50, 0.95 — **75 ₰**

Herren-Selbstbinder in neuen Mustern, große Auswahl Mk. 2.50, 1.60 — **75 ₰**

Kinder-Schirme in jeder Ausführung anfangend ab — **1.95**

Damen-Schirme 12- u. 16-teilig, schwarz u. farbig Mk. 6.90, 5.50 — **2.95**

Herren-Schirme aus Sanella und Halbseide Mk. 6.90, 5.80 — **3.90**

Herren-, Burschen- und Knaben-Windjacken in allen Größen, zu besonders niedrigen Preisen.

Kinder- u. Damenkleider sind zu spottbilligen Preisen zum Aussuchen ausgelegt.

J. J. METZ + LAASPHE

Empfehle mich im
Schärfen
von
Rasiermessern, Scheren u. dergl.
Gustav Weide,
Laasphe.

Autofahrten
Omnibus-fahrten
Fernruf 100.

Bauschule
Rastede i. Oldbg.
von **C. Rhode.** Progr. frei. Polierkurse und Vorbereitung auf die Meisterprüfung 1 bis 2 Sem. u. Eisenbetonkursus.

Alle Arten Drucksachen
liefert
preiswert
Buchdruckerei
Ernst Schmidt
Laasphe.

Nürnberger Lebkuchen
Marzipanartikel
Keks, lose und in Paketen
Schokolade, Pralinen
in großer Auswahl

Walnüsse, Haselnüsse
Paranüsse, Erdnüsse
Kastanien
Weintrauben, Apfelsinen
frische Ananas
Datteln und Feigen

empfiehlt
Wilh. Hoch, Laasphe
Lahnstraße

Gute und billige Lebensmittel!

Blütenmehl	Pfund	0.27
Zucker	„	0.38
Margarine	2 „	0.75
Kokosfett (rein)	2 „	0.75
Kokosraspel	1 „	0.35
Citronat	1/4 „	0.25
Sultaninen	2 „	0.95
Bohnenkaffee	1/4 „	0.60
Blau-Kreuz-Apfelsinen	3 Stück	0.25
Walnüsse	2 Pfund	0.95

Vollmilch-Schokolade 4 Tfl. à 100 Gr. 0.95
sowie Ia. **Pralinen, Marzipan Stollwerck, Spekulatius,** sowie schöne **Geschenkpackungen.**

Mosel- und Rheinweine Fl. 0.40 und 0.50
Niersteiner Ltr.-Fl. o. Gl. 1.00
Krankenweine, sowie **Jamaika-Rum-Verschn.**
Reiner Weinbrand vorrätig!

Feinkosthaus
Emil Schröder
Erndtebrück, Telefon 330

Samstag abend, den 12. Dez.
wird bei mir
gewürfelt.
Ernst Klein
Bäckerei, Steinweg.

Kriegerverein Laasphe.

Am kommenden **Sonnabend, Sonntag und Montag** läuft in dem Tontheater des Kameraden Fuchs das Tonfilmwerk

„Die Westfront 1918".

Es handelt sich um das Schicksal von 4 Frontsoldaten von der Infanterie, die in Flandern kämpften.

Den Kameraden wird der Besuch empfohlen.

Laasphe, den 11. Dez. 1931.

Der Vorstand.

Turnverein Laasphe

Samstag abend 8.30 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal Roth.

Der Vorstand.

Die größte
Weihnachtsfreude
wird Ihnen bereitet
durch eine schöne
Radio-Anlage
von
Herm. Schröder
Laasphe, Tel. 111
Fachgemäße Bedienung und Beratung.
Billigste Berechnung.

Kirchlicher Anzeiger.

Ev. Gemeinde Laasphe.

3. Advent, 13. Dezember.
Vorm. 10 Uhr: P. Bauer.
„ 11 1/4 „ : Kindergottesdienst.
„ 10 „ in Puderbach: P. Heynen.
„ 11 „ : Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr in Niederlaasphe: P. Heynen.
Abends 8 Uhr in Laasphe: Lichterkirche unter Mitwirkung des Kirchenchores.
Sammlung f. d. Auswandererfürsorge und Seemannsmission.

Kath. Gottesdienst in Laasphe.

Sonntag, den 13. 12. 1931, vormittags 1/2 10 Uhr.